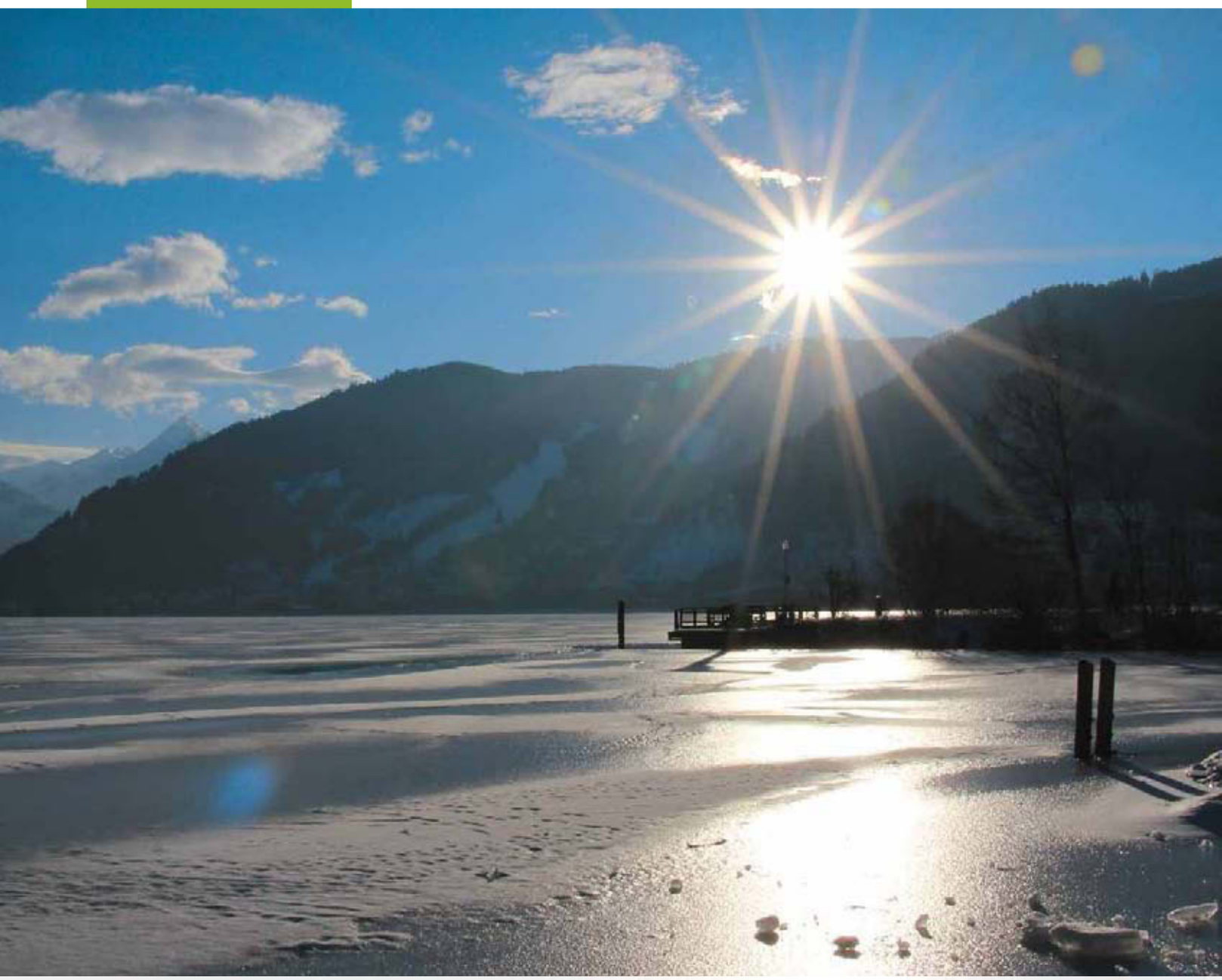
AUSGABE 68 / 2017

ZELL · SEE

DER HIPPOLYT



Museum Zell am See

Neues Konzept

Hochwasserschutz-projekt Salzach

Realisierung und Veranschaulichung

Zell am See im Spitzenfeld

e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

Foto: © Barbara Fink

Zugestellt durch Post.at

Liebe Zellerinnen und Zeller!

Die Adventszeit hat begonnen und mit Freude bereiten wir uns auf die kommenden Weihnachtsfeiertage vor. Die Stadt hat sich wieder durch die fleißigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Wirtschaftshofes weihnachtlich verwandelt und ist festlich geschmückt.

Im September durften wir das 10-Jahres-Jubiläum des FPCC feiern und konnten die Ehrung für 25 Jahre Klimabündnisgemeinde von Frau LH-Stv. Astrid Rössler entgegennehmen. Der Spatenstich für den Start des Salzach-Hochwasserprojektes erfolgte durch LH Dr. Wilfried Haslauer und LR Dr. Josef Schwaiger.

Mit den Senioren besuchten wir bei unserem alljährlichen Ausflug diesmal das Rauriser Tal. Die Nationalratswahlen und unsere Bürgerversammlung wurden im Oktober 2017 durchgeführt und zu Allerheiligen/Allerseelen besuchten wir die Gräber unserer Lieben und gedachten unserer Verstorbenen des abgelaufenen Jahres in unserer Kirche.

Gleichzeitig beschäftigte sich die Stadtgemeinde Zell am See in den letzten Monaten besonders intensiv mit den Themen Tauernklinikum und Entlastungsstraße Raumordnungsgesetz Neu. Bei diesen beiden schwierigen Sachthemen gehen wir völlig sachlich heran, um eine bestmögliche, rationale Lösung in beiden Themenbereichen zu erzielen.

Vzbgm. Karl Weber und ich durften im November unseren 50. Geburtstag feiern.

Bei einem kleinen gemeinsamen Geburtstagsbrunch konnten wir uns bei vielen Wegbegleitern, Freunden und Mitarbeitern herzlich bedanken. Für die zahlreichen Glückwünsche sagen wir an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergelt´s Gott!"

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen besinnliche, friedliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben.

Herzlich grüßt Sie,
Bgm. Peter Padourek, M. A.

Silvesterfeuerwerke

Gemäß der Zeller Pyrotechnikverordnung 2010 ist in Zell am See innerhalb des Ortsgebietes zu Silvester, jeweils von 31. Dezember 12.00 Uhr bis 1. Jänner 02.00 Uhr die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 gestattet.

Unbeschadet davon ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 in unmittelbarer Nähe von Kirchen, des Krankenhauses, der Seniorenwohnanlage, in der Nähe von Tankstellen, im Bereich des Stadtplatzes sowie innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen, verboten!

„Zell am See – Eine historische Zeitreise"

Das ideale Weihnachtsgeschenk!

Das Buch erzählt auf über 400 Seiten die Geschichte der Stadt von den Ursprüngen bis in die Gegenwart. Der Autor, HR Mag. Rainer Hochhold, fördert dabei weniger Bekanntes zu Tage, hinterfragt bisherige Überlieferungen und regt dadurch zur Diskussion an. Illustriert ist das Buch mit über 700 Bildern und ist somit das perfekte Geschenk für geschichtsinteressierte Zellerinnen und Zeller.

Das Buch ist zu einem Verkaufspreis von € 48,- im Zeller Buchhandel in der Buchhandlung Ellmauer sowie in der Stadtgemeinde Zell am See (Bürgerservice), erhältlich.

Impressum „der hippolyt": Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See, Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink, Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel.: 06542 / 766 - 0, Fax: 06542 / 766 - 130, E-Mail: *office@zellamsee.eu*; www.zellamsee.eu.
Gestaltung und Druck: PRiNT ZELL GmbH · Schillerstrasse 10 · 5700 Zell am See · *office@printzell.at* · www.printzell.at. Erscheint vierteljährlich.
Der nächste „hippolyt" erscheint am 02.03.2018 (Redaktionsschluss: 26.01.2018).

Bgm. Peter Padourek mit Anton Scheibner

Bürgermeister begrüßt ersten Stadtpolizisten!

Derzeit absolvieren die zukünftigen fünf Stadtpolizisten die zweijährige Polizeiausbildung in den Sicherheitsakademien in Großgmain und Traiskirchen.

Teil dieser Ausbildung sind auch jeweils zwei Praxisblöcke, welche bei der Polizeiinspektion Zell am See absolviert werden. Im Rahmen dieser Praxisausbildung konnte nunmehr Bgm. Peter Padourek, M. A., unseren ersten Stadtpolizisten, Anton Scheibner, begrüßen.

Ab Dezember kommen dann die restlichen vier Kollegen für drei Monate zur Praxisausbildung nach Zell am See.

Vollbetrieb ab Dezember 2018

Nach Ausbildungsende wird Toni Scheibner ab September 2018 seinen Dienst in den neuen Räumlichkeiten der Stadtpolizei Zell am See antreten und ab Anfang Dezember 2018 wird die neue Stadtpolizei in voller Mannstärke für Ruhe und Ordnung in Zell am See sorgen.
Die neuen Büroräumlichkeiten für die Stadtpolizei werden im Gebäude der FREGES beim Busterminal untergebracht. Derzeit laufen die Ausschreibungen für die Umbauarbeiten und ist der Umbau für Frühjahr 2018 geplant.

Stadtpolizei als Ergänzung zur Bundespolizei

Die Stadtgemeinde Zell am See sieht die zukünftige Stadtpolizei als ideale Ergänzung zur Bundespolizei. So ist die Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich für eine Fülle von Aufgaben zuständig, ohne aber in der Überwachung und Vollziehung über entsprechend befugtes und kompetentes Personal zu verfügen, um wirksam einschreiten zu können. Andererseits ist die Bundespolizei dafür rechtlich nicht zuständig. Diese Lücke wird die Stadtpolizei schließen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben wird die Stadtpolizei, mit Ausnahme der kriminalpolizeilichen Agenden, im Wesentlichen die gleichen Befugnisse wie die Bundespolizei erhalten, eingeschränkt auf das Gemeindegebiet von Zell am See. Die Stadtpolizei wird damit in der Lage sein, ein sehr breites Aufgabenspektrum abzudecken.

Sicherheit – ein zentrales Anliegen

Sicherheit ist gerade in der heutigen Zeit ein zentrales Anliegen, sowohl bei der heimischen Bevölkerung als auch bei den tausenden Touristen, die jährlich unsere Stadt und unsere Region besuchen. Im Wettbewerb werden zukünftig jene Gemeinden die Nase vorne haben, welche neben einem attraktiven Angebot auch für die erforderliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit sorgen können. Mit Einführung der Stadtpolizei hat Zell am See jedenfalls einen wichtigen Schritt in diese Richtung gesetzt.

Anton Unterluggauer

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Stadtgemeinde Zell am See nimmt
mit Wirkung vom 03. September 2018
einen weiblichen oder männlichen

Bürolehrling

im Bereich des **Stadtamtes Zell am See** auf.

Die BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des beim Stadtamt (Personalverwaltung, 3. Stock oder online unter www.zellamsee.eu „Bürgerservice" – „Formulare") aufliegenden Bewerbungsbogens bis **spätestens 16. März 2018,** bei der Stadtgemeinde Zell am See einzureichen.

Für etwaige Rückfragen steht Ihnen der Lehrlingsausbilder Franz Hochwimmer gerne zur Verfügung (Tel.: 766 - 129).

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangen die Stellen eines/r

Diplom-Krankenpflegers/-Krankenschwester

Beschäftigungsausmaß Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung

und eines/r

Pflegeassistenten bzw. Pflegeassistentin

Beschäftigungsausmaß Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung

zur Besetzung.

Voraussichtlicher Dienstbeginn:
ehest möglich, nach Vereinbarung

Anstellungserfordernisse:
- abgeschlossene Ausbildung als Diplom-Krankenpfleger/Krankenschwester bzw. Pflegehelfer/in bzw. Altenfachbetreuer/in oder Fachsozialbetreuer/in mit Schwerpunkt Altenarbeit
- positive Einstellung zur Seniorenpflege

Weiters werden erwartet:
Freude an der Betreuung von älteren Menschen, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, soziale Kompetenz, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit.
Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Grundlage des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2001 idgF.

Die Stellenvergabe erfolgt unter Beachtung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes.

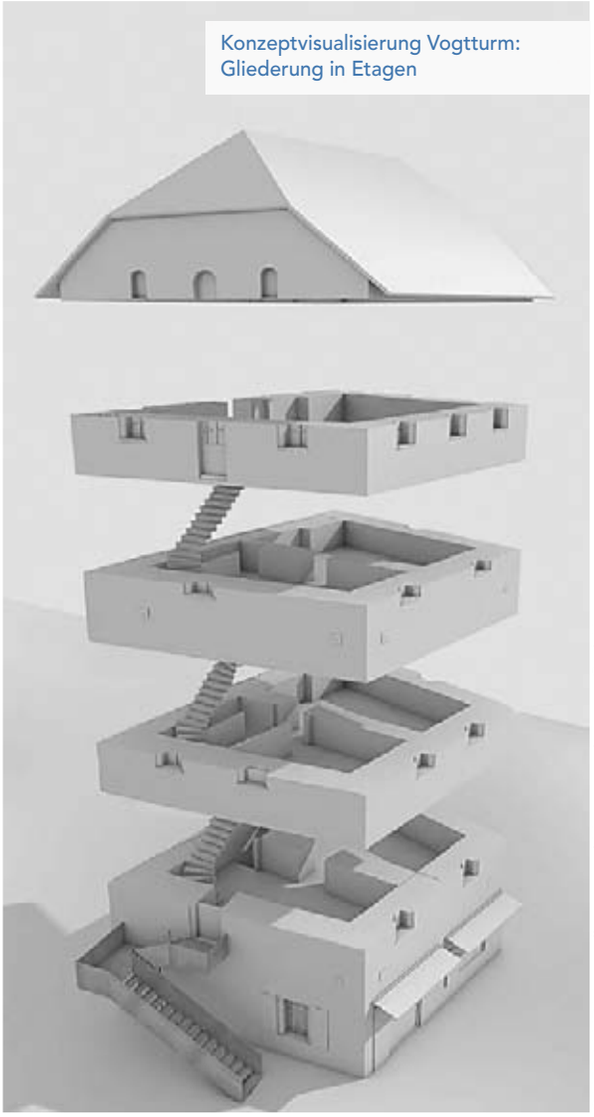
Interessierte BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des in der Personalverwaltung der Stadt Zell am See oder im Internet unter www.zellamsee.eu erhältlichen Bewerbungsbogens **bis spätestens 06.12.2017** bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Neues Konzept in Gestaltung, Nutzung und Betriebsführung für den Vogtturm

Eine baubehördliche gebotene Sperre des Vogtturms, auch Kastnerturm genannt, hat es mit sich gebracht, dass in Anbetracht der erforderlichen hohen Investitionen in die Sanierung des Bauwerkes auch das Konzept für die zukünftige Gestaltung, Nutzung und Betriebsführung neu zu überdenken war.

Bis zur Sperre war im Vogtturm über Jahrzehnte, zunächst getragen vom Museumsverein, in der Folge von den „D'Kitzstoana", das Heimatmuseum untergebracht. Faktisch in Alleinregie wurde das Heimatmuseum von Kustos Horst Scholz über all die Jahre gestaltet, weiterentwickelt, organisiert und dem Publikum präsentiert. Ein besonderes Anliegen war es Horst Scholz, den Zeller Kindern die Geschichte der Stadt anhand der vorhandenen Museumsinhalte zu vermitteln. Für die für das Heimatmuseum erbrachten Leistungen gebührt Herrn Scholz großer Dank und Anerkennung.

Nun soll ein neues Kapitel für die Nutzung des Turmes aufgeschlagen werden. Nach den ersten Vorgesprächen zwischen der Eigentümerin des Vogtturms, der Bankhaus Spängler AG und der Stadtgemeinde Zell am See als bisherige Mieterin des Gebäudes wurde die VERDANDI Ausstellungs- und Museumsplanungs GmbH mit der Erstellung eines Grundkonzeptes beauftragt.



Konzeptvisualisierung Vogtturm: Gliederung in Etagen

© VERDANDI Ausstellungs- und Museumsplanungs GmbH

Foto: Barbara Fink

Das von VERDANDI vorgelegte Grundkonzept beinhaltet alle relevanten Themen einer künftigen Gestaltung und Nutzung des Vogtturmes einschließlich Betriebskonzept, Darstellung der Errichtungs- und Betriebskosten sowie Finanzierungs- und Einnahmemöglichkeiten, eine Refinanzierungsberechnung sowie einen Vorgehens- und Zeitplan.

Grundsätzlich will man bei der künftigen Nutzung über ein konventionelles Museum hinaus auch Raum bieten für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Inhaltlich ist eine Untergliederung der vier Geschosse in verschiedene Themenbereiche vorgesehen. Dabei soll die Geschichte des Turmes selbst erzählt werden, der Gründungsgeschichte von Zell am See entsprechend Platz gegeben werden und darüber hinaus die spezielle Geschichte der Region erläutert werden. Auch die Pioniere, Visionäre und Innovatoren, welche das „Innergebirg" vom 20. Jhd. bis heute prägten, sollen mit jeweils entsprechenden Schaustücken gewürdigt werden.

Nicht zuletzt wird angedacht im 4. Obergeschoss ein „Bankhaus Spängler Zukunftsforum" als Multifunktionsraum zu gestalten. Neben Ausstellungen können hier periodische Gestaltungen wie z.B. Zukunftsseminare, Think-Tanks, Vorträge, Vorlesungen, kleinere Musik- und Theaterdarbietungen und dergleichen angeboten werden.

Der vorgelegte Vorgehens- und Zeitplan sieht vor, dass die Eröffnung der Dauerausstellungen im Vogtturm ab Anfang 2020 möglich wird.

Mag. Josef Jakober

Ehrenamtliche Begleitpersonen für Nachmittagsbetreuung gesucht!

Die Stadtgemeinde Zell am See ist bemüht, neben dem bereits Ende 2012 eingeführten Stadtbus „Bürger fahren Bürger", ein weiteres Bürgerbeteiligungsmodell einzurichten.

Engagierte MitbürgerInnen mit entsprechenden Zeitressourcen werden als Begleitpersonen für den Freizeitbetreuungsteil der schulischen Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Zell am See benötigt und gesucht!

Ein bis zwei Mal wöchentlich werden für jeweils ca. 1,5 Stunden Begleitpersonen benötigt, um das Schulgebäude zur Absolvierung eines „Freiluftprogramms" zu verlassen.

Angestrebt wird die Einrichtung eines Begleitpersonenpools, damit sich die Inanspruchnahme der freiwilligen HelferInnen in Grenzen hält.
Sie wollen sich in den Dienst der guten Sache stellen, unsere Freizeitpädagoginnen unterstützen und es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, im Freizeitbetreuungsteil „die frische Luft zu genießen" und sich im Freien zu bewegen und z. B. Spielplätze im Stadtzentrum zu besuchen oder einen Waldspaziergang zu unternehmen, dann melden Sie sich bei der Stadtgemeinde Zell am See bei Frau Iris Ortner, Tel. 06542 / 766 - 136.
Über reges Interesse würden wir uns sehr freuen.

Iris Ortner

20 Jahre vorbildliche Schülerbeförderung

Jedes Schuljahr wird seitens der Stadtgemeinde die Beförderung von Schülern und Kindergartenkindern auf der Beförderungsstrecke „Mitterberg - Volksschule Thumersbach – Ostufer Zellersee – Schulzentrum Schüttdorf" und retour organisiert und mit beträchtlichen Mitteln mitfinanziert.

Diese „Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr" wurden eingerichtet, da auf dieser Strecke ein öffentliches Verkehrsmittel entweder überhaupt nicht zur Verfügung steht oder zwar zur Verfügung steht, aber bei dessen Benützung für die Kinder lange, unzumutbare Wartezeiten entstehen würden.

Seit nunmehr bereits 20 Jahren wird diese Art der Schülerbeförderung ohne Unterbrechung durch **Ferdinand Esterer,** welcher für die **Euro Taxi & Travel Gesmbh** tätig ist, professionell und unfallfrei durchgeführt.

Herr Esterer zeichnet sich dabei durch vorbildlichen Einsatz, äußerst verantwortungsbewusstes und stets freundliches Auftreten aus; und das auf einer, besonders in den Wintermonaten äußerst schwierig zu bewältigenden Fahrtstrecke (Mitterberg-Thumersbach). Herr Esterer legt dabei täglich ca. 100 km zurück und findet immer noch Zeit, seine jungen Passagiere bestens zu betreuen.
Als Dank und Wertschätzung für seine 20-jährige Tätigkeit als exzellenter Beförderer der Thumersbacher Schul- und Kindergartenkinder, wurde Herrn Esterer, bekannt als fanatischer FC Red Bull Salzburg-Fan, ein passendes Geschenk im Rahmen einer Ehrung durch Bgm. Peter Padourek, M. A. überreicht.

Gerhard Wimmer

Seniorenausflug der Stadt Zell am See

Auch heuer luden Bgm. Peter Padourek und die Zeller Gemeindevertretung wieder zum legendären Ausflug für die Zeller Senioren und Seniorinnen ein.

Am 28.09.2017 war es wieder so weit. Bei wunderbarem Herbstwetter ging die Fahrt mit den über 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen nach Rauris. Es bestand die Möglichkeit zum Besuch des Talmuseums mit 17 verschiedenen Ausstellungsräumen oder einem Spaziergang ins Seidlwinkltal.

Im Anschluss erfolgte die Einkehr ins Hotel-Restaurant Platzwirt, der für das leibliche Wohl sorgte. Musik und Tanz rundeten das Programm ab.

Die ältesten Teilnehmer in diesem Jahr waren Liesl Pirsch mit 95 Jahren und Nikolaus Eyb, der heuer seinen 94. Geburtstag feiern konnte.

Sie erhielten von Bgm. Peter Padourek, M. A. und weiteren Mitgliedern der Gemeindevertretung ein kleines Präsent überreicht.

Die Stadtgemeinde freut sich bereits auf den nächsten Ausflug im Jahr 2018.

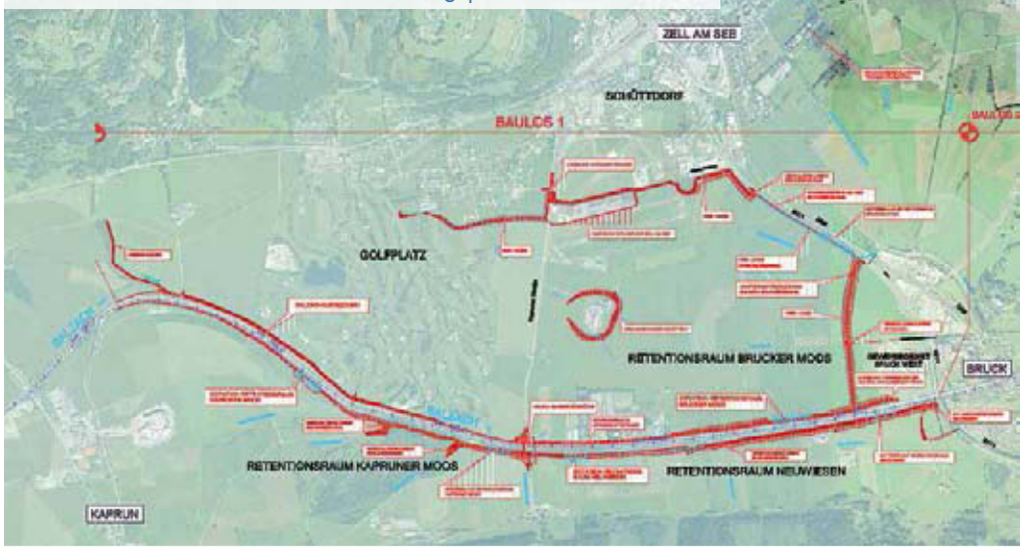
Christine Stella

Hochwasserschutzprojekt Salzach in Realisierung

Unübersehbar sind die ersten Bauarbeiten am Hochwasserschutzprojekt im Zeller Becken. Derzeit wird im Bereich des zukünftigen flachen Schutzdammes im Brucker Moos eine provisorische Baustraße zu Verschlussbauwerken gebaut sowie die Untergrundarbeiten für diese Bauwerke durchgeführt. Ein Bild zeigt großräumig die Lage des Dammes im Zeller Becken. Aufgrund des schlechten Untergrundes ist der Einsatz von Spezialmaschinen wie eines Langarmbaggers (Bild) notwendig. Ebenfalls dem Untergrund geschuldet sind die notwendigen Spundungen jeder etwas tieferen Baugrube.

Im Bereich Neuwies werden die Lichtwellenleiter von Verbund und Salzburg AG, bedingt durch die Salzachaufweitung, verlegt. An dieser Leitung hängt fast das gesamte Internet des Oberpinzgaues.
Die Ausschreibungsergebnisse der neuen Mayereinödbrücke nach Kaprun sind bekannt: Mit Sommersaison 2018 wird die neue Brücke befahrbar sein.

Hochwasserschutz Zeller Becken - Übersichtslageplan Baulos 1 M=1:5000



Dammstraße

Spundung

Fotos und Pläne: Wasserwirtschaft Land Salzburg

Ab Ende September – nach der Hochwasserzeit – beginnt die Salzachaufweitung im Bereich Aufhausen. Das Material wird, sofern geeignet, für die Schüttung des Hochwasserdammes verwendet.

Wir bedanken uns für das kooperative Verständnis aller Betroffenen. Bei einer Baustelle dieser Größenordnung sind dies nicht nur die Grundeigentümer und direkten Anrainer, sondern auch die Gemeinden mit den Gemeindestraßen, die Leitungsträger von Strom, Gas, Daten, Trinkwasser, Beschneiung oder Kanal, die Schutzwasserwirtschaft des Landes und die beteiligten Firmen.

Dank der Betreuung durch das Team der Wasserwirtschaft des Landes Salzburg, liegt das Projekt in bewährten Händen (und Köpfen)! Wir sind zuversichtlich, dass weiterhin gut, effizient und rationell gebaut wird.

Auf behördlicher und technischer Ebene koordinieren wir das Hochwasserschutzprojekt mit dem Straßenprojekt Verkehrsentlastung Schüttdorf. Beide Projekte laufen Hand in Hand.

Geschätzte Zellerinnen und Zeller:
Soweit ein kurzer Baubericht über die Verwendung der ersten von € 28 Mio.

Vzbgm. Karl Weber, Obmann
Helmut Haslinger, Koordination
Wasserverband Hochwasserschutz
Zeller Becken

Langarm-Bagger

Mayereinödbrücke

Sportlerehrung 2017

Am 09.11.2017 fand im Sporthotel Alpenblick die diesjährige Sportlerehrung der Stadtgemeinde Zell am See statt.

Insgesamt wurden 62 Sportler und 3 Funktionäre aus 15 verschiedenen Vereinen für ihre herausragenden sportlichen Leistungen und langjährigen Tätigkeiten ausgezeichnet. Die Ehrung wurde von Bgm. Peter Padourek M. A., gemeinsam mit Sportstadträtin Petra Trauner und Vzbgm. Andreas Wimmreuter vorgenommen.

Unter den Geehrten befanden sich zahlreiche Österreichische Meistertitel und Landesmeistertitel sowie Teilnehmer an Weltmeisterschaften in verschiedenen Sportarten. Nicht nur die sportlichen Leistungen standen an diesem Abend im Mittelpunkt, auch die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Funktionäre wurde besonders hervorgehoben.

Die Stadtgemeinde gratuliert allen Geehrten recht herzlich und wünscht weiterhin viel sportlichen Erfolg!

Fotos: Nikolaus Faistauer Photography

Verleihung Silbernes Ehrenzeichen an Joachim Toppler

In einer kleinen Feierstunde im Gasthof Steinerwirt wurde kürzlich Joachim Toppler, Leiter der Postbuszentrale Zell am See, das Silberne Ehrenzeichen der Stadt Zell am See verliehen.

Bgm. Peter Padourek, M.A. und Vzbgm. Andreas Wimmreuter dankten Joachim Toppler für seine besonderen Verdienste und für sein Wirken für die Stadt Zell am See und zum Wohle der Zeller Bevölkerung.

Wie Bgm. Peter Padourek, M.A., in seiner sehr persönlichen Laudatio für den Geehrten festhielt, soll dieses Ehrenzeichen der Dank und die Anerkennung für seine kooperative Unterstützung und seinen langjährigen Einsatz bei der Umsetzung und Fortführung des Bürgerbusbeteiligungsmodells „Bürgerbus Zell am See" sein. Joachim Toppler war Gründungsmitglied des Vereins Bürgerbus Zell am See und seit der Gründung auch der Obmann des Vereines. Seit dem Jahr 2012 war er maßgeblich dafür verantwortlich, dass der Betrieb reibungslos funktioniert.

Der Geehrte Joachim Toppler mit Bgm. P. Padourek, M. A., Vzbgm. A. Wimmreuter und den Vorstandsmitgliedern des Vereins G. Wimmer, F. Steger, G. Salzmann, A. Unterluggauer und K. Streitwieser

Insbesondere dafür, dass die freiwilligen Fahrer immer entsprechend disponiert werden und zur Verfügung stehen.

Das Bürgerbusbeteiligungsmodell „Bürgerbus Zell am See" ist in dieser Form österreichweit einzigartig, ein großer Erfolg und ganz wesentlich auf die Person Joachim Toppler zurückzuführen. Im Namen der Stadtvertretung und der Zeller Bevölkerung wünschen wir dem Geehrten alles Gute für seine neue berufliche Herausforderung, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen für die Zukunft.

Christine Stella

Fotos: Nikolaus Faistauer Photography

10 JAHRE

2007 – 2017

Ferry Porsche Congress Center

10 Jahre FPCC Zell am See, 10 Jahre Veranstaltungen mit höchstem Qualitätsanspruch, einem eingespielten Team, reibungslosen Abläufen, technischer Perfektion ...

10 Jahre, in denen nicht nur Kongresse, Konzerte, Kabaretts und der Städtetag, die IronMan WM 70.3 und glanzvolle Maturabälle das Haus belebten, sondern auch Ausstellungen, Buchpräsentationen, Alpenglühen und politische und gemeindliche Agenden die Menschen bewegten und weiterhin bewegen werden.
All dies wurde am 22.09.2017 zum Anlass genommen, dieses Haus, sein Team und sein Bestehen ordentlich und in großem Rahmen zu feiern! In Feierlaune kamen die zahlreich erschienen Geladenen gleich beim Empfang an der Treppe, der vom Zeremonienmeister des Abends, Herrn Dirk Denzer, mit Charme und Humor vorgenommen wurde. Die Gäste wurden nach dem Empfang zum Dinner gebeten, das durch ästhetische Körperakrobatik von zwei Künstlern des Cirque du Soleil eröffnet wurde. Die gezeigte körperliche Fitness und leichte Eleganz der Bewegung hätte sich sicherlich so mancher Besucher selbst gewünscht! Auf der Bühne wurde Jonglage und ein schräges

Musikkabarett mit selbst gebauten „Instrumenten" von „Alpensperrmüll" geboten, das man so sicher noch nie gesehen und gehört hat. Jedes Ding hat seinen Nutzen: Manchmal wird auch eine Heugabel zur „E-Gitarre" und ein Satz Tuben ist durchaus für den musikalischen Einsatz zu gebrauchen. Das Casino Zell am See bot Spielfreudigen eine Möglichkeit für den Ernstfall zu trainieren und die Bar erfreute sich nach dem äußerst gelungenen Abend noch zahlreicher Feiernder.

Bleibt zu sagen: Herzliche Gratulation liebes FPCC-Team mit Mag. Oliver Stärz als neuem Geschäftsführer und noch viele weitere, gelungene, spannende und im positiven Sinne aufregende Jahre!

Mag. Barbara Fink

Feier zum 50. Geburtstag

von Bürgermeister Peter Padourek und Vizebürgermeister Karl Weber im Rathaus Zell am See

Zu einer kleinen Feierstunde in Form eines Geburtstagsbrunchs luden Bgm. Peter Padourek, M. A. und Vzbgm. Karl Weber anlässlich ihrer runden Geburtstage ins Zeller Rathaus ein.

Die musikalische Unterhaltung übernahmen die Oberpinzgauer „Hollerstauden", ebenso stellte sich eine Abordnung der Zeller Bürgermusik als Gratulanten ein und sorgten auch D`Kitzstoana und das Seekanaltrio für so manche Anekdote.

Zu den Gratulanten zählten neben Familie und Freunden auch die Mitglieder der Gemeindevertretung, die Ämter und Behörden, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Abordnungen der Vereine und etliche soziale Institutionen.

In ihren Ansprachen war die Freude über den regen Besuch spürbar und würdigten Bgm. Peter Padourek, M. A. und Vzbgm. Karl Weber insbesondere die gute Zusammenarbeit und stellten ihre Philosophie für ein „GEMEINSAMES MITEINANDER" in den Vordergrund.

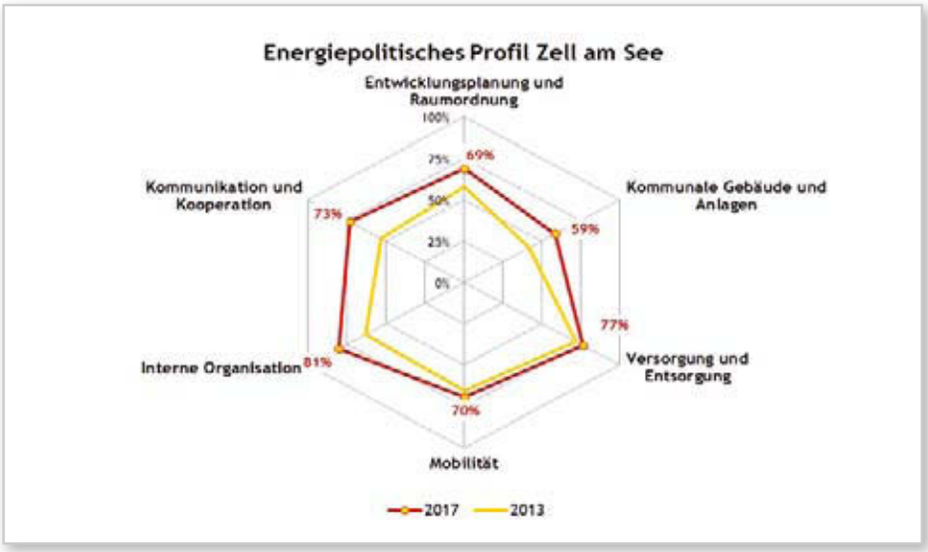
Das Team des Hippolyt gratuliert auf diesem Wege nochmals auf das Herzlichste und wünscht den Jubilaren für die Zukunft alles erdenklich Gute, insbesondere Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Fotos: Nikolaus Faistauer Photography

Zell am See – Im Spitzenfeld der Salzburger energieeffizienten Gemeinden

Zell am See engagiert sich bereits seit über 25 Jahren für Umwelt- und Klimaschutz.

Seit dem Beitritt zum „e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden" vor acht Jahren entwickelte sich Zell am See zu einer Energie-Vorzeigegemeinde.



Was ist das „e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden"?

e5 ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Dabei steht nicht nur die energetische Verbesserung der eigenen kommunalen Anlagen im Vordergrund. Der Austausch mit anderen e5-Gemeinden sowie die Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben spielen dabei ebenso eine wichtige Rolle, wie Bürgerbeteiligung und Bewusstseinsbildung.

Zell am See gehört zu den aktivsten e5-Gemeinden im Bundesland Salzburg. Bei der diesjährigen Zertifizierung erreichte Zell am See 4 von 5 möglichen „e" und steigt auf Rang sieben (von 33 e5-Gemeinden) im gesamten Bundesland Salzburg auf.

Die Entwicklung in den einzelnen Handlungsfeldern seit der letzten Zertifizierung vor vier Jahren ist in obiger Grafik dargestellt.

Welche konkreten Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz stehen hinter dieser Entwicklung? Was wurde in Zell am See umgesetzt?

Energieerzeugung und Energieverbrauch

Mit der Errichtung des Schulzentrums Schüttdorf wurde ein höchst energieeffizienter Neubau realisiert. Das Besondere ist, SchülerInnen und Lehrenden heizen die Schule mit ihrer Körperwärme selbst.

Durch die Errichtung von Trinkwasserkraftwerken, einem Kleinwasserkraftwerk und PV-Anlagen sorgt Zell am See dafür, dass direkt am Gemeindegebiet sauberer Ökostrom erzeugt wird.
Auf der Verbrauchsseite kümmert sich die Stadtgemeinde darum, den Verbrauch kontinuierlich zu senken, z.B. durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und die Verbrauchsanalyse und -optimierung bei den eigenen Gebäuden und Anlagen. Auch die Verwendung von erneuerbaren Energieträgern bei der Wärmeversorgung ist der Stadtgemeinde ein großes Anliegen, weswegen im Zuge der Sanierung des Schulzentrums der alte Gaskessel durch einen neuen Pelletskessel ersetzt werden wird.

Nachhaltige und zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung

Nachhaltige Siedlungsentwicklung hat mehr Komponenten als „nur" erneuerbare Energie. Das Projekt „Sonnengarten Limberg" verbindet sowohl nachhaltige Stadtplanung und Energieplanung als auch gesellschaftsrelevante Themen wie nachhaltige Mobilität, das Miteinander der Generationen und leistbares Wohnen.

Umweltfreundlich mobil

Die Fertigstellung des Rad- und Gehwegs nach Thumersbach, die gerade in Bau befindliche Geh- und Radwegunterführung Limberg, die Errichtung der Begegnungszone im Stadtzentrum und der Bürgerbus in Schüttdorf sind erfolgreich umgesetzte Projekte im Mobilitätsbereich.

Manfred Onz und
Petra Gruber, e5 Betreuerin

Schneeräumpflicht

Mehr Sicherheit durch gewissenhafte Schneeräumung

Der Winter steht unmittelbar vor der Tür und somit auch Schnee- und Eisglätte auf Straßen, Treppen und Gehsteigen.

Die Stadtgemeinde erlaubt sich, auf folgende wichtige Bestimmungen hinzuweisen: **Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür Sorge zu tragen, dass ...**

- die entlang ihrer Liegenschaften gelegenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr von Schnee und Glatteis gesäubert und gestreut werden
- der Straßenrand in der Breite von 1 m gesäubert und bestreut wird
- Schneewechten oder Eisbildungen von den Dächern Ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden
- Schnee von Privatgrund keinesfalls auf öffentlichen Verkehrsflächen abgelagert wird

Die Stadtgemeinde übernimmt keine Räum- und Streupflichten sowie allfällige Haftungsansprüche.

Leisten auch Sie einen entscheidenden Beitrag zur sicheren Benützung der Verkehrsflächen sowie zur Sauberkeit unserer Stadt!

Gerhard Wimmer

Christbaumentsorgung

Sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, stellt sich vor allem in den Wohnanlagen immer wieder die Frage der Christbaumentsorgung.

„Ausgediente" Christbäume können während der Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Schüttdorf, Zell-Zentrum und Thumersbach kostenlos entsorgt werden. Keinesfalls zum Restabfall und auch nicht zum Bioabfall geben!

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

Zell am See / Steinergasse	Montag 16.00 bis 18.00 Uhr
Schüttdorf	Dienstag 13.00 bis 17.00 Uhr Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr
Thumersbach	Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr

Bitte sorgen Sie dafür, dass kein Schmuck (Lametta etc.) mehr an den Bäumen hängt.

Günter Schwarz

Kurz notiert

☛ Oma-/Opa-Dienst

Ein Erfolgsprojekt des Katholischen Familienverbandes Salzburg und Tiroler Unterland ist der Oma/Opa-Dienst. SeniorInnen werden dabei an Familien vermittelt. Diese unterstützen die Eltern über einen längeren Zeitraum bei der Beaufsichtigung der Kleinen und profitieren selbst durch eine aktive, sinnvolle und erfüllende Zeit.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Katholischer Familienverband Salzburg und Tiroler Unterland
Kaigasse 18/3, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 / 80 47 - 1240,
E-Mail: *info-sbg@familie.at*

☛ Stadtgemeinde zahlt ÖBB Vorteilscard-Jugend

Mit der Vorteilscard-Jugend der ÖBB reisen Jugendliche zwischen dem vollendeten 15. und 26. Lebensjahr vergünstigt mit dem Zug durch ganz Österreich.

Hol Dir Deinen Gutschein!!!
Der Gutschein kann während der Öffnungszeiten im Bürgerservice des Rathauses Zell am See abgeholt werden. Voraussetzung für die kostenlose „Vorteilscard-Jugend" ist eine aufrechte Hauptwohnsitzmeldung in Zell am See. Vorzulegen ist ein gültiger Lichtbildausweis.

Nach Vorlage des Gutscheines beim Ticketschalter am Bahnhof Zell am See, erhältst Du unentgeltlich die ÖBB Vorteilscard-Jugend (gültig für 1 Jahr ab Ausstellungsdatum).

☛ Heizkostenzuschuss

Die Stadtgemeinde Zell am See gewährt auch heuer wieder allen MindestrentnerInnen einen Heizkostenzuschuss in Höhe von einmalig € 75,-.
Unter Vorlage Ihrer Einkommensverhältnisse (Pensionsbescheid oder Kontoauszug und Heizkostenrechnung) können Sie den Heizkostenzuschuss im Rathaus (Bürgerservice) ab 01.01.2018 beantragen.

☛ Fahrtkostenzuschuss für Zeller Studenten

Seit dem Wintersemester 2009/2010 erhalten Zeller Studenten einen finanziellen Zuschuss für Kosten von öffentlichen Verkehrsmitteln zum oder am Studienort in Höhe von maximal € 50,- pro Semester.

Hauptwohnsitz in Zell ist Voraussetzung
Diese Regelung gilt für Studierende mit Hauptwohnsitz in Zell am See, die als ordentliche HörerInnen an einer öffentlichen Universität, Privatuniversität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule studieren, wenn für Fahrten zum oder am Studienort ein öffentliches Verkehrsmittel benützt wird.
Die österreichische Staatsbürgerschaft oder die eines EWR-Mitgliedstaates, sowie der aufrechte Bezug der Familienbeihilfe sind Voraussetzungen für die Förderung. Weiters wird die Förderung nur gewährt, wenn der Hauptwohnsitz jeweils seit 31.10. vor Antragsstellung durchgehend bestanden hat.

Wie kommt man zu dem Zuschuss?
Anträge für eine Förderung können von der Webseite der Stadtgemeinde Zell am See (www.zellamsee.eu) heruntergeladen werden oder sind in der Bürgerservicestelle der Stadtgemeinde Zell am See erhältlich. Die Anträge sind samt Beilagen jeweils bis spätestens 30.09. jeden Jahres für das Sommersemester und 31.03. jeden Jahres für das Wintersemester, entweder eingescannt per E-Mail oder direkt beim Bürgerservice der Stadtgemeinde Zell am See, einzubringen. Die Richtlinien zur Regelung des Zuschusses sind über unsere Homepage abrufbar.

☛ Sport- und Freizeitförderung wird fortgeführt

Zeller Kinder/-Jugendliche erhalten auch heuer wieder 50% Nachlass auf die Jahreskarte der FREGES und auf die Schmitten-Saisonkarte. In den Genuss dieses tollen Angebotes kommt man ganz einfach und unbürokratisch: Vor Kauf der entsprechenden Karten holt man sich eine Meldebestätigung samt Gutschein in der Bürgerservicestelle im Rathaus.

☛ Kinoförderung

Seit 2012 gibt es für Zeller Kinder und Jugendliche eine „Kinoförderung" für das Zeller Kino und das Dieselkino in Bruck. Dabei erhalten alle Kinder und Jugendlichen einmal jährlich eine Unterstützung in Höhe von € 20,-, nach Vorlage von zehn Kinokarten.

Einzige Voraussetzung bei allen Angeboten: Der Hauptwohnsitz muss zum Zeitpunkt der Ausstellung der Meldebestätigung mindestens 2 Monate in Zell am See bestanden haben. Nähere Informationen erhalten Sie im Bürgerservice der Stadtgemeinde, Tel.: 06542 / 766 - 118.

☛ Kletterförderung im Club Kitzsteinhorn

Zeller Kinder/-Jugendliche können beim Club Kitzsteinhorn (nach Vorlage einer Meldebestätigung) die Kletter-/Boulderhalle mit einer Ermäßigung von 50% auf den Normalpreis (Halbjahreskarte und Jahreskarte) nutzen.

☛ Dämmerungseinbrüche

Dämmerungseinbrecher schlagen in der Zeit von November bis Jänner zwischen 16.00 und 21.00 Uhr zu. Zu den Tatorten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrouten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen.

Einige Tipps der Kriminalprävention:

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können.

Kontakt: Kriminalprävention kostenfrei österreichweit unter Tel.: 059 133.

Fischzucht Prielau – Zeller See

Ein kurzer geschichtlicher Überblick

Der Zeller See hatte schon seit jeher einen besonderen Fischreichtum, weshalb seine Bewirtschaftung schon in frühen Verordnungen (ab 1486) genau geregelt war. Die Fischerei war ein gesicherter Bestandteil der Ernährung der Bevölkerung. Als der Artenreichtum im Laufe der Zeit durch verschiede natürliche, aber auch anthropogene Einflüsse stark beeinträchtigt worden war, hatte sich die Zeller Stadtverwaltung 1932 dazu entschlossen, der Fischereibewirtschaftung in Zukunft wieder besonderes Augenmerk zu widmen. So wurde im Jahre 1933 Herrn Engelbert Buchroithner die Bewilligung zur Errichtung einer „Fischzuchtanlage nächst dem Schlosse Prielau" erteilt. Auch wurde die damals schon vorher an diesem Ort bestehende Fischzuchtanlage durch „Brutgraben" erweitert, der durch ein „…Siebgitter und ab Ende Mai d. J. durch ein Stabgitter mit 5 mm Lichtweiten" aufgerüstet wurde. Dieser Graben leitet die Oberflächenwässer, insbesondere die Überwässer, aus dem artesischen Brunnen zum Zeller See ab. Mit dieser Fischzuchtanlage konnte dann der Artenreichtum des Zeller Sees wieder sehr stark vergrößert werden. Die Zustimmung des damaligen Schlossbesitzers zur Fischzuchtanlage, durch Familie Hoffmannsthal, war gegeben.

Die Fischzuchtanlage Prielau war schon damals ein wichtiger Bestandteil für eine nachhaltige Bewirtschaftung mit autochthonem Fischbesatz des Zeller Sees. Der heutige Besitzer, Dr. Wolfgang Porsche, ist ein Gönner der Fischerei und ermöglicht durch die Verpachtung der Fischzucht Prielau eine nachhaltige Bewirtschaftung des Zeller Sees. Die Fischzuchtanlage Prielau wurde seit dem Jahr 1996 wieder durch die Stadtgemeinde Zell am See gepachtet.

Die Gegenwart

Betriebsgröße: 6.500 m², unterteilt in Bruthaus, 2 große Teiche, 3 kleine Teiche, wobei der Zulaufgraben durch artesisches Grundwasser gespeist wird. Das Bruthaus ist mit einer Zugerglasanlage, Rundbecken und Langstromrinnen ausgestattet.

Jedes Jahr wird im Zeller See auf Reinanken laichgefischt. Die Reinanken werden in der Fischzucht abgestreift und danach wird die Zugerglasanlage mit den befruchteten Renkeneiern befüllt. Im Februar schlüpfen dann ca. 1 Mio. Renkenbrütlinge. Sobald der Zeller See eisfrei ist werden die Renkenbrütlinge besetzt. Dabei herrschten in den letzten Jahren optimale Besatzbedingungen, da der Zeller See eisfrei war und deshalb auch genügend Plankton beim Besatzzeitpunkt vorhanden war.

Ab dem Jahr 2003 wurde die Seeforelle gezüchtet, um den Seeforellenbestand im Zeller See zu stärken. Da nun ein guter Seeforellenbestand im Zeller See vorhanden ist, werden nur mehr die Zulaufbäche des Zeller Sees mit Seeforellenbrütlingen besetzt. Weiterhin werden in einem der Teiche Seeforellen als Mutterfische gehalten. Auch wurde letztes Jahr in der Laichzeit eine Seeforelle mit 8 kg beim Renkenlaichfischen im See gefangen. Der Seeforellenrogner wurde in der Fischzucht abgestreift und anschließend wieder zurück in den Zeller See gesetzt. Um die Kleinfischarten im Zeller See zu stärken wird versucht, die Elritze wieder in den Zeller See einzubringen. Dabei wurde ein Teich der Fischzuchtanlage mit Elritzen als Mutterfischen besetzt. Somit können jedes Jahr Elritzen in den Zeller See eingebracht werden!

Die Fischzucht Prielau wird als Besatzfischzucht für den Zeller See betrieben. Man erspart sich teures Besatzmaterial aus anderen Fischzuchten oder Kosten einer Lohnaufzucht. In jedem Fall hat man die Garantie, dass nur genetisch einwandfreies und gesundes Besatzmaterial in den See kommt. Für eine ökologisch orientierte Bewirtschaftung des Zeller Sees, ist die Fischzucht Prielau ein wichtiges Standbein. Die Stadtgemeinde Zell am See ist hiermit auch ein positives Beispiel für eine nachhaltige Fischereiwirtschaft im Sinne des Salzburger Fischereigesetzes.

Mario Panzl

Freilaufende Hunde sorgen für Unmut!

„Ich war gerade mit meinem Kind auf der Seepromenade spazieren, da wurden wir von einem nicht angeleinten Hund belästigt. Ich hatte Angst um mein Kind. Als ich den Hundebesitzer zur Rede stellte und auf die Leinenpflicht hinwies, wurde mir von diesem unfreundlich mitgeteilt, dass der Hund nichts tue, ohnehin nur spielen wolle und hier keine Leinenpflicht bestehe."

Solche oder ähnliche Telefonanrufe häufen sich in letzter Zeit und immer wieder beklagen MitbürgerInnen, dass sie durch freilaufende Hunde belästigt werden. Die Einsicht der Hundebesitzer hält sich dabei allerdings in Grenzen. Die Rechtfertigungsversuche der Hundebesitzer sind oftmals absurd und entbehren ebenfalls jeder rechtlichen Grundlage. Dass mit der Haltung eines Hundes auch Pflichten verbunden und Gesetze einzuhalten sind, wird von vielen Hundebesitzern leider ignoriert.

Vor Beginn der Wintersaison wird auf ein weiteres Verbot hingewiesen, welches von einigen Hundebesitzern ignoriert wird: nämlich das Spazieren mit Hunden auf den Langlaufloipen. Dies ist generell untersagt und auch entsprechend beschildert. Die Nichteinhaltung dieses Verbots ist nicht nur für die Langläufer oftmals sehr unangenehm, sondern führt auch dazu, dass seitens der Grundeigentümer Grundstücke für Loipen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Der Egoismus einiger weniger Hundebesitzer geht hier zu Lasten der Allgemeinheit.

Aus diesem Anlass werden die wichtigsten Pflichten von Hundebesitzern in Erinnerung gerufen:

- Verpflichtung zur Beseitigung von Hundeexkrementen auf Gehwegen, Gehsteigen, Fußgängerzonen und Wohnstraßen (§ 92 Abs. 2 StVO 1960).
- Leinen- oder Maulkorbzwang für Hunde im Gemeindegebiet von Zell am See (§ 1 der Verordnung der Gemeindevertretung vom 13.12.2010 in Verbindung mit § 17 Abs. Salzburger Landessicherheitsgesetz – S.LSG).
- Anmeldepflicht von über 12 Wochen alten Hunden binnen einer Woche bei der Hauptwohnsitzgemeinde (§ 16a S.LSG).
- Verpflichtung zum Nachweis einer aufrechten Haftpflichtversicherung, mit einer Mindestdeckungssumme in Höhe von € 725.000,-, gemeinsam mit der Hundeanmeldung (§ 23 S.LSG).
- Verpflichtung zur Vorlage eines Sachkundenachweises gemeinsam mit der Hundeanmeldung (§ 21 Abs. S.LSG). Wichtig dabei:
  Der Sachkundenachweis ist vor Anschaffung eines Hundes zu absolvieren!
- Das Spazieren mit Hunden im Bereich der Langlaufloipen – unabhängig davon, ob diese angeleint sind – ist untersagt.

Alle Hundebesitzer werden eindringlich ersucht, die vorstehend angeführten Bestimmungen einzuhalten. Übertretungen werden von der Stadtgemeinde Zell am See ausnahmslos zur Anzeige gebracht.

Anton Unterluggauer

Samariterbund, Wasserrettung & Feuerwehr Zell am See

Im Ernstfall muss alles wie am Schnürchen laufen! Dazu braucht es allerdings jene Menschen, die sich für andere einsetzen wollen und zudem über das notwendige Quäntchen Mut verfügen, sich selbst bei Nacht und Nebel auf und in das kühle Nass zu begeben.

So trainierten rund 40 Freiwillige der Wasserrettung und Feuerwehr Zell am See am 31. Oktober 2017 in ihrer Jahresabschlussübung für den Ernstfall. Ein ganz besonderer Abend war dieses Training für die Wasserrettungsjugend des Samariterbundes, da sie die wichtige Aufgabe der Leinenführung und damit der Kommunikation mit den Tauchern übernahmen.

Konkret suchten die Taucher der Wasserrettung und Feuerwehr das Gelände entlang der Esplanade mitten in Zell am See ab. Unter dem Motto „Übung macht den Meister" übernahm die Wasserrettungsjugend dabei die Leinenführung und somit die wichtige Steuerung und Kommunikation mit den Tauchern unter Wasser. Auch das Taucheinsatzmanagement in der Einsatzleitung (Einsatzprotokoll, maximale Tauch-/Suchzeitberechnung, Tauchgangs-, Luftverbrauchskontrolle, Nachsicht und Nachbereitung) waren wichtige Bestandteile der Abschlussübung. „Sie haben ihre Aufgaben unter Aufsicht erfahrener Einsatzkräfte ausgezeichnet bewältigt", freut sich Mag. Michael Kling, Obmann Stv. und zuständig für die Ausbildung über den couragierten Nachwuchs der Wasserrettung Zell am See. Zudem sicherten Wasserrettungsboote die „Einsatzstelle" ab und hielten sich für medizinische Notfälle und den schnellen Transport bereit. Insgesamt übten knapp vierzig Zeller Freiwillige mit einem Feuerwehrboot, zwei Wasserrettungsbooten, einem Wasserrettungsfahrzeug und zwei Feuerwehrfahrzeugen sowie Ausleuchtmöglichkeiten zu Wasser und Land.
Die Wasserrettung des Samariterbundes nahm mit 17 Einsatzkräften, einer Einsatzleitung und dem Wasserrettungsnachwuchs an der Übung teil. 2017 investierte die Wasserrettung des Samariterbundes knapp 2000 Mannstunden in 72 Übungen und Trainings.

Rückfragen richten Sie bitte an:
Samariterbund Österreich
Gruppe Wasserrettung Zell am See
Mag. Kling Michael
Seespitzstraße 9, 5700 Zell am See
Telefon: 06542 / 57575
Mobil: 0664 / 1 393 393
E-Mail: *info@wasserrettung-zellamsee.at*
www.wasserrettung-zellamsee.at

Feuerwehrfest 2017

Wir bedanken uns bei allen Zellerinnen und Zellern, die das Zeugstättenfest mitgefeiert haben und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Fotos: Feuerwehr Zell am See

Friedenslichtaktion der Zeller Feuerwehrjugend

Die Buben und Mädchen der Zeller Feuerwehrjugend und ihre Betreuer bieten allen Zellerinnen und Zellern die Möglichkeit, am Heiligen Abend das „Friedenslicht aus Bethlehem" in verschiedenen Ortsteilen abzuholen. Dieses Licht, als Zeichen des Friedens, sollte in allen Zeller Haushalten während der Weihnachtsfeiertage leuchten.
Bitte bringen sie eine Kerze oder Laterne mit und holen Sie das „Friedenslicht" am 24. Dezember in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr bei folgenden Stellen ab:

- Feuerwehrzeugstätte Zell am See, Schillerstrasse 3
- Feuerwehrzeugstätte Thumersbach, Florianistrasse 6
- Seniorenwohnanlage Schüttdorf, Porsche Allee 33

Foto: Feuerwehr Zell am See

Der Frieden hängt nicht nur von unserer Bereitschaft ab, Konflikte zu vermeiden, sondern vor allem von der Solidarität der Menschen untereinander. Diese Botschaft soll diese Aktion vermitteln.

Wie alljährlich wird ein Kind in der Geburtsgrotte in Bethlehem ein Licht entzünden, das in vielen Ländern Europas verteilt wird und am Heiligen Abend von Millionen von Menschen als Zeichen des Weihnachtsfriedens geholt und weitergegeben wird.

Holen Sie Ihr Friedenslicht ab – die Mitglieder der Zeller Feuerwehrjugend warten auf Sie!

Das Friedenslicht aus Bethlehem trifft am 23.12.2017 um 17.00 Uhr in Zell am See ein und wird in einer besinnlichen Feier durch den Bezirkskommandanten an die Abordnungen der Feuerwehrjugend aus dem gesamten Pinzgau übergeben.

Brandgefahr in der Advent- und Weihnachtszeit

Was wäre Weihnachten ohne einen schönen Adventkranz, bei dem die Kerzen romantisch aufflackern? Wenn es draußen kalt und dunkel ist, erfreut sich auch der Tischkamin immer größer werdender Beliebtheit.

Doch man sollte immer einige Tipps beachten, damit das besinnliche Weihnachtsfest nicht in einem Flammeninferno endet.

- Stellen Sie den Adventskranz oder das -gesteck auf eine feuerfeste Unterlage. Verwenden Sie auch nur Kerzenhalter aus feuerfestem Material.

  Vorsicht: Metall kann zwar nicht brennen, aber sehr heiß werden und kann dann den Adventkranz in Brand setzen.

- Verwenden Sie keinen ausgetrockneten Adventkranz. Dieser kann sich leicht entzünden.
- Stellen Sie keine Kerzen in die Nähe von Vorhängen oder zu anderen brennbaren Materialien.

- Lassen Sie brennende Kerzen nicht unbeaufsichtigt. Löschen Sie sie, wenn Sie den Raum verlassen.
- Wechseln Sie abgebrannte Kerzen rechtzeitig aus. Warten Sie nicht bis die Kerzen bis zum Kranz abgebrannt sind.
- Bewahren Sie Streichhölzer und Feuerzeuge an einem sicheren Ort auf, zu dem Kinder keinen Zugang haben.

Digitalfunkunterstützung

Im Zuge der Umstellung der Salzburger Feuerwehren auf Digitalfunk und der damit verbundenen Anschaffung von neuen Funkgeräten bedankte sich die Feuerwehr Zell am See bei Peter Lumpi und Peter Schandlbauer für das Sponsoring von 2 digitalen Handfunkgräten.

www.ffzellamsee.at
Feuerwehr-Notruf 122

Foto: Feuerwehr Zell am See

v.l.n.r: Peter Lumpi, OFK Peter ONZ, Peter Schandlbauer

Verkehrsunfall B311 Maishofen Pappas

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	Schwerer Verkehrsunfall
Einsatzort	B311 Maishofen, Höhe AGM
Datum/Uhrzeit	12.08.2017, 22.52 Uhr
Alarmstufe	Hauptwache
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, Voraus, Rüst, Tank 2
Mannschaftsstärke	16 Mann
Einsatzende	00.00 Uhr
Einsatzleiter	BI HÖRL Werner

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Hauptwache der Feuerwehr Zell am See zu einem Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen.

Nach Eintreffen der Zeller Einsatzkräfte wurde folgende Lage festgestellt: Drei PKWs waren aus noch ungeklärter Ursache miteinander kollidiert, eine eingeklemmte Person im Kleinbus, Feuerwehr Maishofen, Rotes Kreuz und Polizei bereits vor Ort.

Umgehend wurde damit begonnen die eingeklemmte Person mittels hydraulischem Rettungsgerät zu befreien. Die Einsatzstelle wurde abgesichert, ausgeleuchtet, der dreifache Brandschutz aufgebaut sowie ausgelaufene Betriebsmittel gebunden. Nachdem die Person aus dem Fahrzeug gerettet war, wurde der Einsatz für die Feuerwehr Zell am See beendet. Die ortszuständige Feuerwehr Maishofen führte die restlichen Aufräumarbeiten durch.

Foto:s Feuerwehr Zell am See

LKW in Schmittenbach gestürzt

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehr Zell am See zu einem Dieselaustritt in der Schmittenstraße. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein LKW auf einem Parkplatz ins Rollen geraten und in weiterer Folge in den Schmittenbach gestürzt war. Aus dem Treibstofftank des Fahrzeuges trat eine bis dato unbekannte Menge an Diesel aus und geriet in den Schmittenbach.

Foto: Feuerwehr Zell am See

Vom Einsatzleiter wurde umgehend die Unterstützung der Feuerwehr Bruck und der Wasserrettung Zell am See angefordert, um im Bereich des Bachauslaufes am Zellersee eine Ölsperre errichten zu können. Diese wird bis zur Freigabe durch die Bezirkshauptmannschaft Zell am See im See verbleiben. Weiters wurde der restliche Treibstoff abgepumpt, um eine größere Kontamination der Gewässer zu vermeiden.

Während der Aufräumungsarbeiten verblieb zur Unterstützung und Absicherung Rüst Zell am Einsatzort bis der Sattelzug vollständig aus dem Bachbett geborgen sowie verladen war.

Foto: Feuerwehr Zell am See

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	LKW Bergung
Einsatzort	Schmittenstraße
Datum/Uhrzeit	30.08.2017, 08.37 Uhr
Alarmstufe	Bereitschaft
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, KDO2, Last, Pumpe 2, Rüst, Tank 1, Tank 2, GSF Pinzgau, Boot, TAL-Anhänger, Tank Bruck, Ölsperre Bruck
Mannschaftsstärke	30 Mann
Einsatzende	18.05 Uhr
Einsatzleiter	ABI ONZ Peter

Schwerer Verkehrsunfall

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehr Zell am See zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L247, Höhe Wieshof. Beim Eintreffen am Einsatzort bot sich den Einsatzkräften ein dramatisches Bild: Ein Fahrzeug war verunfallt, das Dach war durch eine Straßenlaterne stark deformiert worden, der Motorblock des PKWs lag auf dem Grünstreifen neben dem Gehsteig.

Die drei Insassen waren bereits vor Eintreffen der Feuerwehr von Passanten und vom roten Kreuz aus dem Fahrzeug befreit worden. Nachdem die Unfallstelle von der Polizei freigegeben worden war, konnten die Aufräumarbeiten durchgeführt werden.

Fotos: Feuerwehr Zell am See

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	L247, Höhe Wieshof
Einsatzort	L247, Höhe Wieshof
Datum/Uhrzeit	03.09.2017, 04.07 Uhr
Alarmstufe	Gesamt
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, KDO 2, Voraus, Rüst, Tank 1, Tank 2, Pumpe 1
Mannschaftsstärke	22 Mann
Einsatzende	05.30 Uhr
Einsatzleiter	ABI ONZ Peter

Verkehrsunfall mit Salzburger Lokalbahn

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehren Piesendorf und Zell am See zu einem Verkehrsunfall mit der Salzburger Lokalbahn. Bei Eintreffen des Einsatzleiters stellte sich folgendes Szenario dar: Ein Sattelzug wurde beim Einfahren in die B168 von der Pinzgaubahn erfasst. Glücklicherweise wurde keine Personen eingeklemmt, jedoch mehrere leicht verletzt.

Die Kräfte der Feuerwehr Zell am See unterstützten die Kameraden der Feuerwehr Piesendorf beim Befreien der verletzten Personen welche unverzüglich dem Rettungsdienst zur medizinischen Versorgung übergeben wurden. Anschließend konnte, bis auf das Rüstfahrzeug, der Einsatz für Zell am See beendet werden. Dieses verblieb noch an der Unfallstelle, um mit dem Ladekran bei den Aufräumarbeiten behilflich zu sein.

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	LKW gegen Eisenbahn
Einsatzort	Piesendorf, Höhe Senoplast
Datum/Uhrzeit	25.09.2017, 10.15 Uhr
Alarmstufe	Hauptwache
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, Voraus, Rüst, Tank 2
Mannschaftsstärke	15 Mann
Einsatzende	15.15 Uhr
Einsatzleiter	BI HAINZL Matthias

Fotos: Feuerwehr Zell am See

Aufräumen nach Unfall L247

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Bereitschaft Zell am See sowie den Löschzug Thumersbach zu Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall. Beim Eintreffen wurde folgende Lage festgestellt: Ein PKW war aus noch ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Durch die Feuerwehrkräfte wurde die Unfallstelle gesäubert und das Abschleppunternehmen beim Verladen unterstützt.

Fotos: Feuerwehr Zell am See

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall
Einsatzort	L247
Datum/Uhrzeit	26.10.2017, 01.59 Uhr
Alarmstufe	Bereitschaft + LZ Thumersbach
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, Tank 1, Tank 2
Mannschaftsstärke	19 Mann
Einsatzende	02.34 Uhr
Einsatzleiter	HBI HAINZL Siegfried

Wizany-Karikaturen für mehr Respekt im Nachtleben

Zeller PSSST-Kampagne geht weiter: Gemeinsam mit Karikaturist Thomas Wizany und Akzente Salzburg wurde eine Postkartensammlung zum Thema „Respekt im Nachtleben" erarbeitet.

Drei Jahre nach dem erfolgreichen Start der Kampagne „PSSST" haben sich die Zeller Nachtlokalbetreiber zusammen mit Akzente ein neues Projekt einfallen lassen. 10 einprägsame Bilder aus der Feder des Karikaturisten Thomas Wizany weisen abermals auf humorvolle Art auf Themen wie Jugendschutz, Respekt anderen Gästen gegenüber, Sicherheitspersonal, Barangestellten oder auf das Eigentum anderer hin. Unter anderem sollen die Kunstwerke als Poster vor Ort ihre Wirkung zeigen bzw. als Postkarten in Lokalen im Fall der Fälle verteilt werden.

So kann man, sind die Initiatoren überzeugt, weiterhin ohne großen Fingerzeig die eine oder andere unangenehme Situation charmant und unaufgeregt lösen. Außerdem wollen und sollen die Karikaturen wachrütteln und der einen oder anderen, zum Kavaliersdelikt herabgestuften brenzligen Situation, die verdiente Ernsthaftigkeit zurückgeben.

„Wir haben in den letzten Jahren bereits viel in die Sicherheit unserer Gäste und unseres Personals investiert. Die Kampagne und unsere Schulungen zeigten von Anfang an Wirkung. Mit diesem nächsten Schritt möchten wir noch weitergehen und allen die Freiheit geben, sich ungestört amüsieren zu können", erklärt Hannes Suntinger – Ginhouse Geschäftsführer und Zell byNight Mitglied – die Idee hinter der Aktion.

Unterstützt wird das Projekt, wie schon zu Beginn der PSSST-Kampagne, durch die Stadtgemeinde Zell am See. Bgm. Peter Padourek, M. A., ist überzeugt, dass neben einer funktionierenden Überwachung auch ganz wesentlich die Aufklärung und das Bewusstmachen von Fehlverhalten zu einer Entwicklung des Zeller Nachtlebens in die richtige Richtung beiträgt. „Hier ist in den letzten Jahren viel passiert und sind die positiven Auswirkungen auch gefühlt bereits spürbar", so Bgm. Peter Padourek, M. A.

Im Rahmen einer Vernissage wurden die Originalbilder am 15.11.2017 im Schloss Rosenberg der Öffentlichkeit präsentiert. **Die Bilder können noch bis Jahresende** in der Turmstube des Rathauses, während der Öffnungszeiten, **besichtigt werden.**

Anton Unterluggauer

Österreich liest 2017

Auch heuer erfreuten wir unsere Besucher der österreichweiten Leseanimationswoche mit Pinzgauer Autorinnen: **Gerlinde Allmayer und Teilnehmer ihrer Schreibwerkstatt** lasen aus eigenen Werken – und **Bettina Ferbus** berichtete aus der „Schreibschublade". Mit Gerlinde Allmayer lasen Alexandra Dorn, Waltraud Loos und Barbara Fink. Die Texte waren sowohl in Mundart, als auch in Dialekt verfasst und haben das Publikum, jeder auf seine Art berührt, unterhalten, aber auch nachdenklich werden lassen.
Der Ruf nach mehr wurde schnell laut. Die Lesung von Bettina Ferbus war ebenso gut besucht und die Autorin stellte ihre neuesten Werke und Neuauflagen sowie ihre zahlreichen E-Books vor. Auszüge aus den Texten unterlegte sie mit eigenen Bildprojektionen und las auch Auszüge aus ihrem Blog, das eine Ideenschmiede und Gedankensammlung ist. Manche ZuhörerInnen genossen noch gern den Austausch mit den Autorinnen und haben sich gut unterhalten. Ebenso wurde die Bitte laut, die Lesereihe nächstes Jahr wieder fortzusetzen!

50 Jahre Kirche Schüttdorf
- Feiern wir den „Offenen Himmel"!

offener himmel

Ein geschichtlicher Rückblick

Die Geschichte der Stadtpfarrkirche Schüttdorf begann im Jahr 1956, als begonnen wurde, die Kirche für das stark expandierende Schüttdorf zu planen. GR Johann Eibl (1890 – 1961) erwarb in weiser Voraussicht das Grundstück in Schüttdorf für die neue Pfarre. Dipl. Arch. Ing. Fidelius Schmidt plante die Kirche, als Prälat Josef Stöckl (ab 1960) Pfarrer in Zell am See war. Der Baubeginn fiel auf den Herbst 1964 – nach neuen Plänen von Fidelius Schmidt, da sich die unmittelbare Umgebung verändert hatte und es neue Aspekte im Kirchenbau gab.

Die Kirche wurde Papst Pius X. geweiht, dessen Name Guiseppe Melchior Sarto war und dessen Ziel als Pontifex er folgend formulierte: „… alles in Christus erneuern, damit Christus alles in allem sei". Die Weihe der neuen Kirche erfolgte durch Erzbischof Dr. Andreas Rohracher, nach der Glockenweihe am 22.10.1967, am Christkönigstag, dem 29.10.1967.
Die Kapelle wurde „Maria am Wege", der 2. Kirchenpatronin in Schüttdorf gewidmet. Das Pfarrhaus wurde allerdings erst 8 Jahre nach Weihe der Kirche fertig.

Schüttdorf ersuchte in Salzburg eine selbständige Pfarre zu werden. Am 21.03.1976 wurde die Seelsorgestelle Schüttdorf von der Mutterpfarre Zell am See/St. Hippolyt gelöst und von Erzbischof Dr. Karl Berg zur selbständigen Stadtpfarre erhoben.

Foto: Bezirksarchiv Zell am See

Foto: Nikolaus Faistauer Photography

Bauliche Maßnahmen

Die bunten Glasfenster der Kirche wurden von Richard Hirschbäck entworfen und in Schlierbach hergestellt und die von der Stadtgemeinde Zell am See gestifteten Altarreliefs von akad. Bildhauer Josef Zenzmaier am 25.11.1973 geweiht. Der Kreuzweg stammt von der Zellerin Ruth Eichberg (1977/78 Kaltemailfarbe auf Kupfer), das Altarrelief von Josef Zenzmaier. Das Geläute der Schüttdorfer Kirche erklingt in F (Josefsglocke), in G (Christophorusglocke) und in B (Engelsglocke). 1984 erfolgte die Außenrenovierung, 1986 - 1988 die Kirchplatzsanierung (auch durch Spenden aus der Bevölkerung getragen), 1988 – 1992 die Innenrenovierung (Kirchenarch. Mag. Peter Schuh). 2013 – 2017 erfolgte die Generalsanierung der Stadtpfarrkirche und Pfarrzentrum Schüttdorf.

Seelsorger und Priester waren: Dr. Johannes Maria Popp (1967 – 1975), auf den GR Franz Pointl, Mag. Ernst Ellinger (1975), Diakon Peter Hausberger und GR Detlef Lenz (30.10.1977 - 1995) folgten. Diakon Mag. Berthold Ransmayr war während seines Pastoraljahres in der Pfarre tätig (1980), weiters Lukas Neuner (1984), Andreas Jakober (1989) und Diakon Peter Schwaiger (1992). 1995 – 2004 übernahm Pfarrer Mag. Berthold Ransmayr, 2009 wurde der Pfarrverband Zell am See Schüttdorf gegründet, mit Pfarrprovisor Mag. Rupert Reindl, unterstützt von Diakon Arnunf Schernthaner. Danach wurde Schwester Anna Farfelder Pfarramtsleiterin, gefolgt von Pastoralassistent MMag. Johannes Dürlinger (2006), seit 2007 Pfarramtsleiter und seit 2012 Diakon. Von 2011 – 2012 war Pater Rainer Meyer für ein Jahr als Pfarrprovisor tätig. Bis heute wirken Diakon MMag. Johannes Dürlinger und Stadtpfarrer Mag. Christian Schreilechner (seit 2012).

Foto: Barbara Fink

Kirchenchor Schüttdorf und die Organisten

Auch die Gestaltung der Kirche durch Musik und Gesang soll nicht vernachlässigt werden, denn sie erklingt nicht nur auf Erden. 1. Chorleiterin und Organistin war Rosa Koracsanyi (bis 1969), danach übernahm Peter Spelbrink die Leitung des Chores; Frau Elfriede Glatz war ab 1976 Organistin (neue Ahlborn C26-Elektroorgel), ab demselben Jahr leitete Arnulf Schernthaner den Kirchenchor. Dieser wurde 1987 von Frau Glatz übernommen. Seit 1997 steht Frau Elfriede Ginner der Chorgemeinschaft Schüttdorf vor.
2017, im 50. Jahr der Kirche, konnten wir alle uns über eine ganze Woche im Zeichen des offenen Himmels freuen, in der viele Animationen für Jung und Alt geboten wurden: Kulinarisch-international, künstlerisch-gesanglich, märchenhaft, „chillig" im Turm und tänzerisch auch um den Altar. Wir feiern gemeinsam Kirche – die für alle offen ist. Gratulation an die Schüttdorfer Stadtpfarre und alles Gute für die nächsten 100 Jahre!

Mit einem herzlichen Dank für die Materialien an Cav. Horst Scholz, Bezirksarchiv Zell am See

Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

DEZEMBER

weitere Veranstaltungen im Kultur | Kalender | Zell am See

08. - 10.	Upgrade to the top „Open Air Konzert areitXpress“ (Auffahrt, Warm up, Mathea Höller Live, Thorsteinn Einarsson Live, Philip Kofler; € 10,-/Ticket inkl. Berg- & Talfahrt; Tickets: InfoCenter Areit & Schmitten, TVB Zell & Kaprun)	ganztags	areitXpress
08. - 10.	Sternenadvent in Thumersbach (Hirtenspiel, Anglöckler, Bläser und Aufführung der Thumersbacher Volksschule und des Thumersbacher Kindergarten)	Fr 14.00 - 19.00 Uhr Sa 14.00 - 18.00 Uhr So 13.00 - 18.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
09.	Après-Ski Party (Ballroom Rockers bei der AreitAlm) anschließend DJ	14.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
10.	ORF Radio Frühschoppen auf der AreitAlm	10.00 Uhr	AreitAlm
31.	Silvester Party: „GOLD“ (Feuerwerk am Grand Hotel um 00.00 Uhr)	20.00 Uhr	Hotels/Restaurants/Bars

JÄNNER

weitere Veranstaltungen im Kultur | Kalender | Zell am See

13.	Europacup Nachtslalom der Damen (2 Durchgänge, Eintritt frei!, Infos: 06542 789 - 211, *infocenter@schmitten.at*)	16.00 Uhr & 19.00 Uhr	Ebenberg
14.	Europacup Riesentorlauf der Damen (2 Durchgänge, Eintritt frei!, Infos: 06542 789 - 211, *infocenter@schmitten.at*)	11.00 & 14.00 Uhr	Nordabfahrt
20.	Schmidolin Skitag (Anmeldung: *infocenter@schmitten.at* bis 18.01.2018 | 06542 / 789 - 211, *schmidolin@schmitten.at*)	09.30 Uhr	areitXpressTalstation (Liftticket für TeilnehmerInnen kostenlos!)
27.	Schmitten Trasslauf (www.trasslauf.at, Anm.: 06542 / 789 - 211)	10.00 Uhr	Schmittenhöhe

FEBRUAR

weitere Veranstaltungen im Kultur | Kalender | Zell am See

06.	Schmitten NiteRace (www.skiclub-zellamsee.at | *sc-zellamsee@sbg.at*)	17.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
07.	Nacht der Ballone	20.00 Uhr	Ebenberg, Talstation cityXpress
13.	Faschingsparty „Einfach Tierisch!“	15.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
17.	Schmidolin Skitag (Anmeldung: *infocenter@schmitten.at* bis 15.02.2018 | 06542 / 789 - 211, *schmidolin@schmitten.at*)	09.30 Uhr	areitXpressTalstation (Liftticket für TeilnehmerInnen kostenlos!)
18.	Internationales Eisfischen (Anmeldung: Seewirt: Tel. 06542 / 722 62)	09.00 - 13.00 Uhr	Bucht vor Seewirt

Winter-Yoga im Elisabethpark mit Maria Großlercher

jeden Mi von 29.11.2017 – Ende März 2018 | 15.30 – 16.30 Uhr | Eintritt frei!

Musikalischer Sternenadvent-Rundgang

01.12., 08.12., 15.12., 22.12.2017 | 17.30 Uhr | Stadtplatz Zell am See

Sternen-Schifffahrt am Zeller See

02.12., 08., 09., 16., 23., 24. [nur 13.30 & 15.00 Uhr],
An- und Ablegestelle: ist die Esplanade in Zell am See,
die Abfahrtszeiten sind um 13.30, 15.00 und 16.30 Uhr.
Infos unter: *infocenter@schmitten.at* oder 06542 / 789 - 211.
Preise / Rundfahrt: Ew: € 18,- | Jug.: € 13,50 | Kd: € 9,-

Wildtierfütterung

Mo, Mi, Fr von 20.12.2017 – 02.03.2018 | 12.30 Uhr
Schranke kurz nach dem Waldheimhof an der Thumersbacher Talstraße. Dauer: inkl. Transport 2,5 Stunden. Nur mit Anmeldung, max. 10 Teilnehmer! *schaufuetterung@gmx.at* | Kosten: Ew. € 15,- und Kd.: € 10,-

Traditionelles Weihnachtssingen der Liedertafel Zell am See und des Bläserquartetts der Bürgermusik, 24.12.2017

14.45 Uhr: Seniorenwohnheim Schüttdorf | 15.30 Uhr: Krankenhaus Zell am See
17.00 Uhr: Friedhof Zell am See | 18.00 Uhr: Singen und Turmblasen Stadtplatz Zell am See

Weihnachts-Schifffahrt am Zeller See

25.12. & 26.12.2017 | 13.30 Uhr, 15.00 Uhr und 16.30 Uhr | An- und Ablegestelle: Esplanade Zell am See. Preise pro Rundfahrt: Ew: € 18,- Jug: € 13,50 | Kd: € 9,-. Infos unter: *infocenter@schmitten.at* oder 06542 / 789 – 211

Glühwürmchenlauf, 26.12.2017 und 02.01.2018

Infos: 06542 / 770, *welcome@zellamsee-kaprun.com* | 16.30 Uhr Talstation Sonnenalm beim Fallegglift (Schmittenstraße 119, 5700 Zell am See) & areitXpress Talstation bei Schmidolins Zauberteppich (Salzachtal Bundesstraße 22, 5700 Zell am See)

Maskottchenlauf, 06.02.2018

Infos: 06542 / 770, *welcome@zellamsee-kaprun.com* | 15.30 Uhr Talstation Sonnenalmbahn beim Fallegglift (Schmittenstraße 119, 5700 Zell am See) | Talstation areitXpress bei Schmidolins Zauberteppich (Salzachtal Bundesstraße 22, 5700 Zell am See)

Geführte Fackelwanderung in Zell am See

Jeden Fr ab 01.12.2017 – Ende März, ab 20.00 Uhr. Treffpunkt: 19.45 Uhr, TVB Zell am See | Dauer: ca 1,5 Stunden | Preis: kostenlos | Kinder ab 6 J. nur in Begleitung von Ew. | Anmeldung: bis 17.00 Uhr am Tag der Veranst. unbed. erford.: Ski Dome Oberschneider: 06547 / 82 32 (max. 30 Personen / Fackelwanderung)

Zeller Sternenadventmarkt

Do & Fr von 15.00 bis 20.00 Uhr
Sa & So von 12.00 bis 20.00 Uhr
So 24.12.2017 von 10.00 bis 14.00 Uhr
Mo 25. & Di 26.12.2017
von 12.00 bis 20.00 Uhr